

Schalom.

Bevor wir in Details gehen, möchte ich einige Vorbemerkungen machen. Eine der Besonderheiten des B.O.T.A.-Studiums ist es, ein System von Entsprechungen zu lernen, so dass ein Symbol zum Kristallisationspunkt einer Reihe von Symbolen wird und dadurch große Aussagekraft erlangen kann, uns aber auch zu feinsten Differenzierungen befähigt. Jeder Tarotschlüssel und seine Entsprechungen lehren uns etwas über die wahre Natur des Menschen und des universellen Geistes und ihre Beziehungen zueinander. Die Entsprechungen beziehen sich auf die vier Elemente, auf die Planeten, auf die zwölf Tierkreiszeichen, auf Farben und Töne. Eine Entsprechung besonderer Art ist, dass jeder hebräische Buchstabe zugleich für eine Zahl steht. Die Buchstaben und die Sätze bilden so dieselbe Zahl. Für diese Zahl gilt die Besonderheit, dass derartige Wörter eine innere Verwandtschaft aufweisen, über die nachzusinnen sich lohnt. Und eine letzte Vorbemerkung: Für das Zusammenwirken der Tarotschlüssel gibt es zwei Hauptmodelle, ihre Anordnung als Pfade des Lebensbaums einerseits und andererseits als Zentrum, Hauptachsen, Flächen und Kanten eines Würfels oder Kubus.

Das Thema unseres dreijährlichen europäischen Treffens ist Gesundheit, hebräisch Schalom, das aus drei Buchstaben besteht Shin, Lamed, Mem. Sie bedeuten nach dem Wörterbuch: fertig sein, vollendet sein, beendet sein, heil sein, unversehrt sein. Sehen wir uns diese drei Buchstaben näher an. Gesenius bringt in seinem *Handwörterbuch über das Alte Testament* die folgenden Bedeutungen:

Unversehrt, wohlbehalten,

Vollständig, vollendet, z. B. von einem Bau oder einem Zeitraum,

Frieden halten, freundlich mit jemandem verkehren,

wieder herstellen, vollenden, wiedererstaten, ersetzen,

ein Gelübde abtragen, Dank abstatten, vergelten,

In der Vokalisierung als Schalem auch

ein Friedensopfer oder Bundesopfer zu besonderen Anlässen

In der Vokalisierung als Schalom, daher üblicherweise häufig mit Vav geschrieben, neben den schon erwähnten Bedeutungen:

Heil, Glück, freundschaftliches oder friedliches Verhältnis, Frieden stiften.

Betrachten wir nach der zumindest einigen bereits geläufigen Methode die einzelnen Buchstaben näher.

1. Schin

Der Zahlenwert des Buchstabens ist 300 und der des vollständigen Namens Schin 360. 360 Grad bilden einen vollkommenen Kreis. Diese Zuschreibung wird verstärkt durch die Zahl 20 des zugeordneten Tarotschlüssels. 20 ist die Zahl des Buchstabens Kaph, zugeordnet dem Tarotschlüssel 10, dem Schicksalsrad. Der durch das Rad symbolisierte Zyklus der Manifestation ist nun vollständig und führt uns zum Verständnis, dass hinter jeder Manifestation der Urwille zum Guten steht, dass die Wege des Himmels über unseren Wegen sind "so hoch wie der Himmel über Erde ist" (Jesajah 55:9) , dass es aber unsere Bestimmung ist, die wahren Beziehungen zwischen unseren - auch negativen - Erfahrungen zu erkennen. Das Verständnis des Rades wird zu unserer eigenen Erfahrung. Wir sehen die Wahrheit und leben sie. Schlüssel 20 steht für die sechste Stufe der spirituellen Entfaltung, die letzten Stufe des noch persönlichen Bewusstseins, kurz vor der Vereinigung mit dem Kosmischen Bewusstsein, für einen Zustand, in dem uns die immerwährende Gegenwart des Geistes bewusst bleibt und wir gleichsam in eine vierte Dimension aufsteigen. Wie in Schlüssel 20 sich die drei Gestalten aus den dreidimensionalen Särgen senkrecht erheben, so erhebt sich unser Bewusstsein in eine neue Dimension. Wir erfahren die Ewigkeit des Geistes, bewusste Unsterblichkeit, wenn der Geist als immerwährende Grundlage aller Manifestation und aller Wahrnehmung verstanden wird.

Schin ist der dritte der Mutterbuchstaben des hebräischen Alphabets und dem Element Feuer zugeordnet. Das hebräische Alphabet kennt dreierlei Arten von Buchstaben:

- zwölf Einzelbuchstaben, die den zwölf Kanten des Kubus und den zwölf Tierkreiszeichen zugeordnet werden,
- sieben Doppelbuchstaben, die (zumindest ursprünglich) zwei Aussprache-möglichkeiten hatten, noch erkennbar z.B. beim Beth mit be und ve, die wegen dieser Zweidimensionalität den sechs Flächen und dem Zentrum des Kubus sowie den sieben Planeten zugeordnet werden,
- und schließlich die Mutterbuchstaben, die als dreidimensional gelten und somit den Koordinatenlinien oder Hauptachsen des Kubus sowie den Elementen Feuer, Wasser und Luft zugeordnet sind.

Schin ist auf dem Kubus die Achse der Energie und der Aktivität. Sie führt im Norden zum Schlüssel 16, dem Turm, der explosiven Entladung der Energie, und im Süden zum Schlüssel 19, der Sonne, der erneuernden Kraft, deren Kinder wir sind.

Der Buchstabe Schin steht für das Feuer und gleicht in der Tat drei Flammenzungen. Wegen dieser Verbindung zum Feuer des Geistes wird Schin auch der heilige Buchstabe genannt. Sein Zahlenwert 300 ist identisch mit dem Zahlenwert von Ruach Elohim oder Lebensatem der Gottheit oder Lebensatem der Götter. Feuer ist in vielen Traditionen oder Schriften ein Symbol für die Gegenwart Gottes und die göttliche Stimme aus dem Feuer.

Der Name Schin bedeutet Zahn oder gar der Giftzahn einer Schlange. Dieses besondere Gift ist ein Heilmittel, das den alten Menschen sterben lässt, damit der neue geboren werden kann. Auch der Zugang zu okkulten Macht setzt diesen neuen Menschen voraus. Außerdem leitet das Kauen

mit den Zähnen die Auflösung der bisherigen Form ein und führt zum Prozess der Assimilation. Assimilation bedeutet die Aufnahme durch einen höheren Zustand und steht hier dafür, dass es bei unserem Entwicklungsweg weniger um Errungenschaften des Bewusstseins geht als um die Assimilation unseres Bewusstseins in eine höhere Ordnung des Wissens. Das verzehrende Feuer des Einen Geistes löst jeden Sinn für eine getrennte Identität auf und befreit uns gleichsam in die vierte Dimension jenseits von Raum und Zeit.

"Sch...!" ist eine Mahnung zum Schweigen. So steht der Buchstabe auch für den vierten der okkulten Ratschläge "Wissen, Wollen, Wagen, Schweigen".

2. Lamed

Gleichgewicht ist die Grundlage für das Große Werk. Diese okkulte Maxime steht hinter allen Bedeutungen des Schlüssels 11. Aufeinander bezogene polare Kräfte werden in ein Gleichgewicht gebracht. Dabei kann das Gleichgewicht seiner Natur nach immer nur kurzfristig erreicht werden, weil die Bewegung der Lebensenergie die Entwicklung weiterdrängt. Ansonsten wäre Stillstand und Tod, also kein Leben. Oft müssen wir, um ein Gleichgewicht zu schaffen, erst ein Gegengewicht erschaffen. Erkennen wir das Grundprinzip einer schwierigen Situation, so können wir uns - nach dem Prinzip der Polarität - auf den positiven Aspekt dieses Prinzips konzentrieren, das uns zunächst in seiner negativen Variante begegnet ist. Dann gelingt es uns eher, aus der negativen Situation herauszukommen und ein neues Gleichgewicht zu finden.

Schlüssel 11 "Gerechtigkeit" zeigt eine sitzende Frau mit Waage und Schwert. Die Anwendung des Rechts erfordert nicht nur Abwägung und Ausgleich, sondern auch das Schwert der Unterscheidungskraft zu gebrauchen und klar erforderliche Trennlinien zu ziehen, ohne die keine Gerechtigkeit geübt werden kann. In unserem eigenen Leben soll uns das Schwert befreien von unnützen Dingen, Anhaftung, Vorurteil, Verbitterung und Groll sowie von Bedauern, das uns nicht weiterführt. Die Frau steht für die schöpferische Vorstellungskraft, wie sie in Schlüssel 3 gezeigt wird. Aus Beobachtung, geschulter Imagination und praktischem Können erwächst das schöpferische Handeln. Die beiden Säulen, die wir vom Schlüssel 2, der Hohepriesterin, kennen, sind hier im Thron der Gerechtigkeit vereinigt, weil sie Polarität, Gegengewicht und Gleichgewicht zu handhaben weiß. Die graue Farbe von Thron und Sockel zeigt, dass sie auf der Grundlage von Weisheit handelt.

Lamed bedeutet Ochsenstachel und steht deshalb für Kontrolle über ein Tier oder auch Lenkung oder Aufstachelung. Die gleichen Buchstaben bilden das Wort Lamed, Lehre, Bildung, Wissen. Gemeint ist hier nicht nur die Erlangung von vielfältigen Erkenntnissen, sondern ein Wissen, das dazu dient, dass unsere Lebensführung sowohl durch höhere Führung als auch durch Inspiration bestimmt ist. Die Funktionen der menschlichen Persönlichkeit, die von diesem Schlüssel 11 und vom Buchstaben Lamed dargestellt sind, dienen der Lebenskraft dazu, unser Handeln zu lenken.

Schlüssel 11 ist bei den 32 Pfaden der Weisheit der Glaube zugeordnet. Der Glaube ist eine seelische Haltung. Er ist ein Urvertrauen in das Wohlwollen des Lebens. So geleitet der Glaube uns durch die Dunkelheit und gibt uns die Sicherheit, auf dem rechten Weg zu sein. Wir müssen Sicherheit über unser Wissen und unsere Einsichten gewonnen haben, um in den Stunden der Verzagtheit und der Verzweiflung unerschütterlich zu bleiben. Der Glaube muss auf Wissen

gegründet sein. Glaube zeigt sich auch in unseren Gelöbnissen. Wir lernen, dass ein solches freiwillig abgelegtes Gelöbnis ein Band zum Orden und zur Inneren Schule schafft und die Grundlage der Treue ist. Auch ist der Glaube unerlässlich, um die Überzeugung von der Fähigkeit des Menschen zur Vervollkommnung und schrittweisen Veredelung aufrechtzuerhalten. Jemand sagte: " Der Glaube ist die Intuition der Liebe auf der Suche nach der Wahrheit." Und von Platon wissen wir, dass der Glaube mit den Augen des Geistes sehen kann. Nicht nur unser Leben, auch das Große Werk ist ein Pfad ins Ungewisse. Um diesen Pfad anzutreten, benötigen wir den Glauben an das Ziel und das Vertrauen in die Prinzipien, nach denen wir arbeiten. Und wir benötigen Vertrauen in ins selbst, das wir unter anderem aus dem Erfolg der Meister ziehen können, die vor uns den Weg gegangen sind.

Schon geringe Taten oder Änderungen in unserem Denken und Fühlen, können Wirkungen haben. Sie mögen uns herausführen aus dem Teufelskreis des Negativen und so schrittweise den Weg in eine lichtere Welt ermöglichen. Wie es heißt: " Hass endet mit Liebe."

3. Mem

Der Buchstabe Mem ist mit dem Schlüssel 12 verbunden. Er zeigt einen Mann, der mit dem Kopf nach unten hängt. Das jugendliche Gesicht ist gleichwohl verbunden mit dem weißen Haar des Kaisers und des Eremiten und weist auf die Zeitlosigkeit der Gestalt hin. Das Gesicht ist unterhalb der Erdoberfläche, er sieht durch die Oberfläche der Dinge und sieht Gesetze wirken, die hinter den täuschenden Erscheinungen arbeiten. Folglich handelt er nicht auf Grund von Illusionen, so dass sein Urteilen und Handeln nicht auf solche irreführenden Illusionen gegründet ist, sondern auf der Schau der Wahrheit.

Dieser Schlüssel steht für das Gesetz der Umkehr, Abkehr von allem Materialismus, von der Bindung an äußere Erscheinung. Insbesondere steht er für ein Anhalten unseres gewohnten Daseins. Die Beruhigung des Denkens, seine Suspendierung, welche die fortwährende Bildung von Ideenketten unterbricht, wie es vor allem durch die Meditation geübt wird, führt nicht nur zu einer Kontrolle unseres Geistes, sondern zu einer völligen Änderung unserer Erfahrung, unserer Rolle in der Welt. Wir erkennen uns als abhängig von der universellen Lebenskraft, erkennen, dass unser Bewusstsein Teil des unendlichen universellen Bewusstseins ist, aber dass ebenso auch unser Wollen Teil des göttlichen Willens ist. Nur Irrtum und Täuschung halten uns von der rechten Sicht und Haltung ab. Die damit verbundene Erleuchtung wird durch die Glorie um den Kopf des Mannes angezeigt. Im Buch der Siegel heißt es dazu: "Denn wenn nicht die leiseste Welle eines Gedankens die Oberfläche dieser Wasser stört, wird dir die Herrlichkeit meines Selbst, das dein wahres Selbst ist, gespiegelt." Der Mann hängt an Hölzern, welche die Form des Buchstabens Tav bilden. Tav wird auch verwaltende Intelligenz genannt. Hier ist gemeint, dass die äußere Bewegungslosigkeit nicht dafür steht, dass sich jemand selbstüchtig der Welt entzieht und seinen Träumen hingibt. Hier steht die Suspendierung aller Aktivität dafür, dass der Adept eins wird mit dem Prinzip, das alle Manifestation aufrechterhält, und teil hat an der kosmischen Verwaltung, ihrer Bürde, aber auch an der Freude am Tanz des Lebens.

Mem ist einer der drei Mutterbuchstaben der hebräischen Sprache und bedeutet Wasser. Wasser spiegelt und dreht so die Dinge herum. Wasser steht als dritter Aspekt des Seins neben der feurigen Energie und dem Bewusstsein für den Aspekt der Substanz. Sie ergießt sich in Formen

und zieht sich unter Auflösung der Form wieder zurück. Dem Wasser gleich bewegt sie sich in Wellen, bildet Ströme und Wirbel. Bei Patanjali heißt sie chitta, Denksubstanz.

Als einem der Mutterbuchstaben ist Mem eine der drei Koordinatenlinien oder Hauptachsen des Kubus zugeteilt. Sie verbindet das Zentrum der östlichen Fläche, die für Schlüssel 3, die Kaiserin, steht, mit dem Zentrum der westlichen Fläche, Schlüssel 10, das Schicksalsrad. Das Wasser Mem ist der Strom der Substanz, der zum einen von geistigen Ursprüngen fließt, für die der Osten und Schlüssel 3 stehen. Zum anderen tritt dieser Strom der Substanz in die Manifestation, symbolisiert durch den Westen und Schlüssel 10. Wir erleben dies als System miteinander verbundener Ereignisse, die den Mechanismus des Kosmos bilden.

4. Die Verbindung von Feuer und Wasser - Schem

Verbinden wir das Feuer Schins und das Wasser Mems, so erhalten wir ein Wort, Schem, das Name bedeutet. Es wird als eine Kurzbezeichnung für den Gottesnamen IHVH und seine Entfaltungen verwendet. Dieser wird auch als "Schem ha-mephorash", eigentlich der ausdrückliche oder ausgefaltete Name, bezeichnet, später auch als das unaussprechliche oder verlorene Wort. Nach der Überlieferung musste dieser Name in ganz bestimmter Weise ausgesprochen werden, um seine Wirkung zu entfalten. Die Vokalisierung des Namens musste in bestimmter Weise permutiert werden. Die Vokale sind nämlich, sagt das alte Buch Bahir, in den Konsonanten wie die Seele im menschlichen Körper - und nur mit dieser Seele, die mittels des Opfers aus den oberen Kanälen herabgezogen wird, können die Buchstaben ihr Werk vollbringen.

Die Anrufung von Gottesnamen stellt eine Verbindung her mit der Urquelle des Seins. Sie ist ein wesentliches Mittel, um die Einung mit dem Ewigen und seiner Schechinah zu erreichen.

5. Schalom

In einer jüdischen Enzyklopädie heißt es: „Schalom“ als „lebensfördernde Geordnetheit der Welt“ im politischen, rechtlichen, kultischen, sozialen und kreatürlichen Kontext lässt sich nicht in einen einzigen Begriff moderner Sprachen pressen. Seine vielen Aspekte, die im weitesten Sinne ungefährdetes Wohlergehen, Glück, Ruhe und Sicherheit umfassen, kommen jedenfalls dem sehr nahe, was im Alten Israel als Inbegriff des Segens verstanden wurde.

Schalom ist ein seit ältester Zeit gebrauchter Gruß und Wunsch für das Wohlergehen des anderen. Schalom ist die Folge des Vertrauens auf IHVH. „Die Gerechtigkeit aber bewirkt Schalom und die Gerechtigkeit schafft ständige Ruhe und Sicherheit.“ (Jes. 32,17).

Um den Zustand Schalom in unserem Leben zu erreichen oder zu erhalten, spielt es eine entscheidende Rolle, wie wir mit den drei geschilderten Elementen Schin, Lamed und Mem umgehen. Aus der Stille heraus auf die göttliche Stimme aus dem Feuer zu hören, das uns umwandelt, ist ein Teil. Ein weiterer, zentraler Aspekt ist die Suche nach dem Gleichgewicht und Vertrauen in uns und unseren Weg zu haben. Ein dritter Aspekt besteht darin, neue Wege zu gehen. Häufig hemmen wir selbst unsere Entwicklung, weil wir an Ideen festhalten, deren Schädlichkeit bereits erwiesen ist.

Der Pfad der Rückkehr ist ein Weg zur Einheit. Einen solchen Weg können wir Tag für Tag in unserem Alltagsleben gehen. Dazu möchte ich auf von den Qabalisten geschätzte Legende über Henoch zurückgreifen. Henoch wird nur kurz in Gen. 5:24 erwähnt, hat aber zu einer ausgedehnten Literatur geführt und unter anderem zu der Vorstellung, dass er als hoher Lehrer der Weisheit die Menschen begleitet.

Auf die Frage, wodurch es Henoch verdient habe, zum Engel einer der höchsten Stufen erhoben zu werden, antwortete ein Lehrer: „Er hat es erhalten, weil Henoch ein Schuster war, der Schuhe nähte. Und bei dem Loch, das er mit der Ahle ins Leder stach, hat er aus ganzem Herzen und mit ungetrübter Intention den Namen Gottes gesegnet, und hat so Segen auf den emanieren Metatron herabgezogen. Und niemals hat er zu segnen vergessen, bei keinem einzigen Loch. So tat er stets, bis er vor lauter Liebe nicht mehr da war, denn Gott hatte ihn hinweggenommen, und es wurde ihm zuteil, Metatron genannt zu werden, und seine Stufe ist sehr hoch.“

Rabbi Mosche Cordovero kommentierte das so: „Durch sein irdisches Tun macht der Mensch, dass die Merkava, der Thronwagen Gottes, das heißt die Sephiroth, zu einer wird. Und so war es bei Metatron. Man sagte über ihn, dass er zu seiner hohen Stufe gelangte, weil er Schuh-Näher war und bei jedem Loch, das er mit der Ahle stach, einen Segen zugunsten der oberen Sephiroth sprach. Denn er vereinte Malchuth, die Schuh genannt wird, mit Tiphereth mittels aller der Röhren von Tiphereth, worauf die ins Leder gestochenen Löcher hinweisen.“

Diesen Weg haben die chassidischen Lehrer fortgesetzt. So sagte der Baalschemtov: „Alles, was deine Hand zu tun findet, tue mit deiner Kraft (Prediger 9:10). Henoch bewirkte mit jeder Naht eine Einung des Heiligen, gesegnet sei Er, mit seiner Schechina ... und dadurch verbindet er das materielle Tun der unteren Welt durch das Denken ... mit der oberen, geistigen Welt. Und dadurch erfüllt er das Gebot: Erkenne ihn auf allen Wegen (Sprüche 3:5).“ Das menschliche Handeln muss also von einem bestimmten Denken und einer bestimmten Intention begleitet sein, um es als Gottesdienst zu gestalten. Worin besteht dieses Denken? Es ist das erkennende Denken im Wissen um die göttliche Gegenwart. Dieses Wissen hebt die Trennung der Dinge auf und lässt sie als gotterfüllt wahrnehmen. Also ist der entscheidende Schlüssel in uns, es sind unsere Erkenntnis, unsere Einstellung, unsere Absicht, die uns auf dem Weg der Einheit wandeln lassen oder nicht.

Wir werden in diesen Tagen versuchen, gemeinsam auf diesem Weg der Einheit zu gehen, und Möglichkeiten und Methoden erörtern und erleben. Möge der Friede dieser Einheit seine segnenden Flügel über dieses Treffen breiten und wir uns in dem Garten von Schalom wohlfühlen.

Schalom.

Frater E. – San Lorenzo del Escorial 2015